

Tafel Nr. 104

Margarete Marillat

Familie der Apothekerbirnen

Die auf unsrer Obsttafel dargestellte Frucht stammt aus dem Garten Willinger in Stadlau.

Geschichte: Wurde Anfang der siebziger Jahre aus Frankreich unter dem Namen Marguerite Marillat eingeführt, wo sie von dem Gärtner Marillat zu Craponne bei Lyon gezüchtet wurde. Wegen ihrer großen und prächtigen Früchte fand sie schnelle Verbreitung.

Beschreibung: Frucht sehr groß, 100 bis 140 Millimeter hoch und 75 bis 95 Millimeter breit, unregelmäßig beulig, gegen den Kelch abgeflacht, gegen das Stielende verjüngt und mit einem flachen Wulst. Kelch offen, klein, Blättchen braun, grauwollig, Einsenkung ziemlich tief, uneben, oft mit deutlichen Rippen. Stiel kurz, dick, stark runzelig, von starkem Fleischwulst seitlich gedrückt, dadurch oft förmlich abwärts gerichtet, meist ohne Einsenkung. Schale erst grünlich, später hellgelb, sonnenseits rot verwaschen, auch geflammt. Dicke Punkte auf der ganzen Frucht, auch kleine Rostfiguren, besonders um Kelch und Stiel. Fleisch gelblichweiß, um das Kernhaus gelber, sehr saftig und süß, nicht immer schmelzend, auch grobkörnig. Kernhaus klein, die engen Kammern sind meist mit unvollkommenen Samen gefüllt.

Reifezeit: Die Frucht ist zu pflücken, wenn die Grundfarbe sich zu verfärben beginnt, Ende August oder in den ersten Tagen im September, ihre Haltbarkeit ist aber auch da nur auf zehn bis zwölf Tage beschränkt. Große, schöngefärbte Früchte finden leicht und zu guten Preisen Absatz. Durch die frühe Ernte wird der Wert der Früchte nicht vermindert, sondern erhöht.

Befruchtungsverhältnisse: Schlechter Pollenbildner, lange blühend und nicht empfindlich.

Eigenschaften des Baumes: Wächst auf Wildlingsunterlage stark und bildet schöne, aufrechte Kronen. Auf Quitte lässt der Wuchs bald nach und die Bäumchen erschöpfen sich rasch, die bestentwickelten und edelsten Früchte bringt die Sorte aber nur auf dieser Unterlage. Ihre geeignetsten Formen sind Spindelpyramiden und andre Kleinformen, sie verlangt geschützten Standort und nahrhaften Boden. Die Verlängerungen müssen kurz geschnitten werden, ebenso das Fruchtholz, da es sonst gern abstirbt. Die Schädlingsanfälligkeit ist gering. Die großen Früchte sind nicht windfest.

Gute Eigenschaften: Wegen der großen schönen Früchte eine empfehlenswerte Sorte für den Haus- und Siedlergarten.

Schlechte Eigenschaften: In rauer Lage und in kaltem Boden wird das Fruchtfleisch steinig und die Früchte krüppelig. Auch das Holz wird dort frostempfindlich.